

Jahresbericht

der

Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1888,

erstattet vom Director derselben, Professor Dr. Bail, am 146. Stiftungsfeste,
den 2. Januar 1889.

Mit dem schwarzen Flore der Trauer verhängen wir das Andenken an das Jahr 1888, entriss doch dieses dem deutschen Vaterlande in der Folge weniger Monate zwei seiner Kaiser, auf welche ihr Jahrhundert mit stolzer Freude blickte, und denen die Herzen selbst der besiegten Gegner in liebender Verehrung entgegen schlugen.

Auch aus dem Kreise unserer Gesellschaft haben wir eine Reihe von Todesfällen zu verzeichnen. Es starben Herr Professor Dr. Künzer in Marienwerder, ein Mann von echt wissenschaftlichem Streben, der stets zu den eifrigsten und begeistertsten Förderern unserer Gesellschaft gehörte, ferner die Herren Rentier Fischer in Hochwasser, die Kaufleute Friedrich Hein jun., Schnarcke und Gompelsohn und Herr Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor Hertel.

In reihe den Namen dieser Mitglieder den unseres gleichfalls verstorbenen Kastellans Pohl an, der, wie ich ihm nachrühmen darf, mehr als 23 Jahre der Gesellschaft mit hingebender Pflichttreue gedient und sich allgemeine Achtung erworben hat.

Lassen Sie uns, meine Herren, das Andenken aller der Geschiedenen ehren, indem wir uns von unsern Sitzen erheben.

Zu den betrübenden Ereignissen, von denen Stadt und Provinz im vergangenen Jahre betroffen wurden, gehört das Scheiden des allbeliebten Ober-Präsidenten Westpreussens, Sr. Excellenz des Wirklichen Geheimen Rathes Herrn von Ernsthausen. Auch unsere Gesellschaft hat dem hochverdienten Manne, den sie das Glück hat, zu ihren Ehrenmitgliedern zu zählen, durch eine Deputation den erneuten Dank für sein ihr stets bewiesenes Wohlwollen dargebracht und ihrem Schmerze über das Aufhören seiner persönlichen Anwesenheit in unsern Versammlungen Ausdruck gegeben.

Noch gedenken wir zweier Männer, welche in Folge des Domizilwechsels aus der Gesellschaft geschieden sind, nämlich des vom regsten wissenschaftlichen Interesse beseelten Herrn Landesrath Fuss, der einem Rufe als Erster Bürgermeister nach Kiel gefolgt ist, und des Herrn Oberförster Liebeneiner, der

sich durch seine Baumculturen, wie durch die Förderung der Fischzucht in unserer Provinz bleibende Verdienste in den angewandten Naturwissenschaften erworben hat.

Gegenwärtig besteht die Gesellschaft ausser den Ehren- und correspondirenden Mitgliedern aus 215 einheimischen und 103 auswärtigen Mitgliedern. Die folgenden Berichte werden Zeugniss von dem segensreichen Wirken derselben ablegen und ihre jetzige Blüthe erscheint um so erfreulicher, wenn wir des langen Zeitraums gedenken, in dem sie sich bereits an der Förderung des geistigen Lebens betheiligt hat. Sie wird in 4 Jahren das bisher nur von wenigen wissenschaftlichen Instituten erreichte Fest des 150jährigen Bestehens feiern. Demnach sind wohl der Wunsch und die Hoffnung berechtigt, dass auch ihre Mitgliederzahl noch einen erfreulichen Zuwachs besonders durch neuerdings in Westpreussen heimisch gewordene Freunde der Wissenschaft erfahren möge.

Auch mit auswärtigen Gelehrten ist die Gesellschaft wie bisher in stetem regen Verkehre geblieben. Sie übersandte Herrn Geheimen Bergrath Römer in Breslau das Ehrenmitglied-Diplom und ernannte Herrn Professor Sandberger in Würzburg und Herrn Professor Penzig in Genua zu correspondirenden Mitgliedern. Von allen drei Männern, welche schon früher unsere Arbeiten thatkräftig gefördert haben, erhielt sie Schreiben, welche ich Ihnen an unserm heutigen Festtage mittheile.

Was unsere Publikationen anbetrifft, so haben die mit Unterstützung des Westpreussischen Provinzial-Landtages herausgegebenen, von Herrn Dr. Lissauer bearbeiteten „Prähistorischen Denkmäler“ von zuständiger Seite eine wohlwollende und anerkennende Beurtheilung gefunden und der Gesellschaft sehr zahlreiche Glückwünsche eingetragen. Das Werk hat uns gleichzeitig in den Stand gesetzt, dem Manne, welcher um unsere Stadt und Provinz die höchsten Verdienste hat, von Neuem unsere Empfindungen auszudrücken, indem wir dasselbe durch die Widmung zierten: „Ihrem hochverdienten Ehrenmitgliede, dem Förderer alles geistigen Lebens in Danzig und in der Provinz Westpreussen, Herrn Geheimen Regierungsrath von Winter, Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses zu seinem 25jährigen Jubiläum als Oberbürgermeister unserer Stadt am 6. Januar 1888 in dankbarer Ehrerbietung gewidmet von der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig“.

Da wir mit dem Drucke unserer Jahresberichte gleichzeitig die Geschichte unserer Gesellschaft den kommenden Generationen überliefern, eine Geschichte, die seit fast 1½ Jahrhunderten mit der unserer Stadt in innigstem Zusammenhange steht, so sei hier gleichzeitig hervorgehoben, dass ein Fest, welches von allseitigerer Begeisterung sämmtlicher Bewohner getragen wurde, als das in Rede stehende, gewiss noch von keinem Mitgliede einer Stadt- und Provinzial-Verwaltung gefeiert worden ist.

Das im vorigen Frühjahr erschienene 1. Heft des VII. Bandes der neuen Folge unserer Schriften enthielt, ausser den im vorjährigen Jahresbericht aufgeführten Abhandlungen, noch die der Herren

Dr. Carl Brick, Beiträge zur Biologie und vergleichenden Anatomie der baltischen Strandpflanzen (mit Doppeltafel) und

Dr. Alfred Jentzsch, Ueber die neueren Fortschritte der Geologie Westpreussens.

Für das diesjährige Heft sind die Sitzungsberichte der anthropologischen Section vom Jahre 1880 bis Ende 1888, III. Serie, bereits gedruckt und die Berichte über die 11. Versammlung des Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins zu Danzig, ferner ein umfangreiches Verzeichniss höherer Pilze der Umgegend von Elbing von Herrn Realgymnasiallehrer Kaufmann und mehrere wissenschaftliche Aufsätze bereits zum Drucke eingegangen.

Unser verdienstvoller Verleger Herr Dr. Rudolf Engelmann in Leipzig, in Firma Wilhelm Engelmann, ist leider im verflossenen Jahre verstorben. Mit der Fortführung der Geschäfte dieser weltbekannten Firma ist unser Landsmann Herr E. Reinicke betraut worden.

In neue Tauschverbindungen sind mit uns folgende Gesellschaften und Institute getreten:

1. Baden b. Wien. Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse.
2. Bergen. Museum.
3. Hamburg. Gesellschaft für Botanik.
4. New Orleans. Academy of sciences.
5. San José (Costa Rica) Museo Nacional.
6. Stuttgart. Verein für Handelsgeographie.

Ermüden würde ich Sie, wollte ich auch nur die bedeutenderen der Werke anführen, welche uns in unserem internationalen Tauschverkehre oder als Geschenke der hohen Ministerien zugegangen sind, dieselben sind Ihnen ja auch zum Theile bereits hier vorgelegt worden. Dagegen bitte ich Sie, das mit diesem Berichte zu druckende Verzeichniss unseres Bibliothekszuwachses einer eingehenden Durchsicht zu unterwerfen, damit die in demselben aufgeführten Schätze des Wissens recht umfangreiche Verwerthung finden.

Gleichzeitig rufe ich Ihnen bei dieser Gelegenheit ins Gedächtniss, dass Zeitschriften und dazu geeignete Bücher in einem Lesezirkel circuliren, an welchem sich jedes Gesellschaftsmitglied nach erfolgter Meldung bei unserem Herrn Bibliothekar Kayser betheiligen kann.

Ueber die in den acht ordentlichen Sitzungen behandelten Gegenstände wird Herr Sanitätsrath Dr. Semon uns eine nach Disciplinen geordnete Uebersicht vortragen. Sehr rege war, wie Sie aus den Berichten der Herren Vorsitzenden ersehen werden, das Leben in unseren Sectionen, an deren Versammlungen jedes Gesellschaftsmitglied theilzunehmen berechtigt ist.

Die Gesellschaft hat auch 1888, wie seit einer langen Reihe von Jahren, dem Gartenbauvereine, wie dem Ornithologischen Vereine ihren Sitzungssaal zur Abhaltung von Versammlungen eingeräumt.

Für die naturhistorischen und archäologischen Sammlungen sind der Gesellschaft auch im verflossenen Jahre wieder eine Anzahl werthvoller Geschenke gemacht worden. Es mögen von denselben hier besonders eine Zusammenstellung von 50 schön erhaltenen Versteinerungen aus dem Tertiär, dem Jura und der Trias Schwabens erwähnt werden, welche Herr Ober-Reallehrer Friz in Stuttgart freundlichst übersandte, sodann verschiedene werthvolle Objecte aus dem Thier- und Mineralreich von Herrn Kaufmann Otto Braunsdorf in San Francisco, ferner eine werthvolle Sammlung von ursprünglichem und verarbeitetem Asbest von Herrn Major Tenzer und eine Sendung von Früchten und Samen aus Meran durch Herrn Amtsgerichtsrath Saage. Noch erhielten wir, und zwar hauptsächlich archäologische Geschenke, von Frau Rittergutsbesitzer von Szychowska auf Krissau, Frau Rittergutsbesitzer von Laer auf Adl. Jellen bei Marienwerder, von den Herren Rittergutsbesitzer Drawe-Saskoschin, Mac-Lean-Roschau, Suter-Löbsch und F. E. Schultz-Neuguth bei Schöneck, von den Herren Hofbesitzer Slivinski in Kossakau und Postmeister Nehse in Pelplin, von Frau Oekonomierath Lenz, Herrn Instrumentenmacher Eggert und Herrn Kaufmann R. Block.

Allen den freundlichen Gebern sei hiermit der beste Dank ausgesprochen und damit gleichzeitig an alle die geehrten Hörer wie Leser dieses Berichtes die Bitte geknüpft, sich fortgesetzt in recht reger Weise allseitig an der Förderung der Bestrebungen unserer Gesellschaft zu betheiligen.

In den Letzteren hat sich im Laufe der Zeit nichts geändert mit einziger Ausnahme des Umstandes, dass sie freudig alle ihr zugehenden Sammlungsobjecte in die Verwaltung des Provinzial-Museums übergiebt. Wie eng unsere Gesellschaft mit Letzterem verbunden ist, darüber geben unsere gedruckten Jahresberichte seit 1865 Kunde, deren erstes Heft gleichzeitig die Vorgeschichte dieses Instituts enthält.

Unsere Humboldt-Stipendien erhielten im Jahre 1888, auf Grund der von ihnen eingereichten Arbeiten, der Privatdozent an der Kgl. Technischen Hochschule in Berlin Herr Dr. Gross und der Assistent am Mineralogischen Museum der Kgl. Universität in Breslau Herr Kumm.

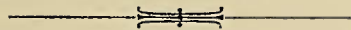
Wenn wir auf das wissenschaftliche Leben der Gesellschaft auch im vergangenen Jahre mit Freude zurückblicken können, so statten wir dafür auch dem hohen Provinzial-Landtage Westpreussens den aufrichtigsten Dank ab, da er auch 1888 unsere Bestrebungen durch die laufende Subvention von 2000 Mk. gütigst gefördert hat.

Auf der Tagesordnung der 9 ausserordentlichen Sitzungen standen nur die regelmässig zu verhandelnden Gegenstände. In der letzten, am 19. December abgehaltenen Sitzung wurden alle Beamten des Vorjahrs wiedergewählt, und es gelangte der von unserem Schatzmeister Herrn Münsterberg aufgestellte Etat für 1889 zur Annahme, der in Einnahme und Ausgabe der Allgemeinen Kasse, der Wolff'schen, Verch'schen und Humboldt-Stiftung, wie des von der Gesellschaft verwalteten Menge-Fonds mit 9189 Mark abschliesst.

Der geplante Sommerausflug unterblieb hauptsächlich wegen der Ungunst der Witterung, dagegen betheiligten sich eine Anzahl von Mitgliedern in den ersten Tagen des Octobers an den wissenschaftlichen Verhandlungen und den Ausflügen des eng mit uns verbündeten Westpreussischen Botanisch-Zoologischen Vereins, zu dessen Versammlung sich auch zahlreiche auswärtige Mitglieder eingefunden hatten.

Am 4. Januar fand bei Leutholz eine zwanglose Vereinigung zur Feier des Stiftungstages statt und eine ebensolche ist für heut im Hôtel du Nord vorgesehen.

Ich schliesse diesen Bericht mit dem Wunsche, dass das neue Jahr uns weniger Verluste bringen möge, als das vergangene, und dass unsere Gesellschaft in ihm noch kräftiger blühe und gedeihe, als in dem vergangenen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [NF_7_2](#)

Autor(en)/Author(s): Bail

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1888 I-V](#)